

## Abnahme der Elternjahrgänge beschleunigt Geburtenrückgang in Deutschland

### Anteil der 22- bis 35-Jährigen wird in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2025 erheblich abnehmen – deutliche regionale Unterschiede

Gütersloh, 2. November 2010. Die geringe Geburtenrate ist nicht die Hauptursache für den fortschreitenden Bevölkerungsrückgang in Deutschland. Vielmehr spielt auch die Abnahme der so genannten Elterngeneration eine entscheidende Rolle. Diese Personengruppe im Alter zwischen 22 und 35 Jahren wird nach Vorausberechnungen der Bertelsmann Stiftung in den kommenden 15 Jahren bundesweit erheblich schrumpfen. In **Mecklenburg-Vorpommern** wird die Elterngeneration insgesamt beträchtlich zurückgehen. Während der Anteil der Elternjahrgänge an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 noch bei 16,3 Prozent (Bundesdurchschnitt: 16,8 Prozent) lag, wird er im Jahr 2025 mit 12,2 Prozent (Bund: 15,7 Prozent) erheblich abgenommen haben.

Bei der insgesamt negativen Veränderung in der Elterngeneration gibt es in Mecklenburg-Vorpommern extreme regionale Unterschiede. So lag der Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in der kreisfreien Stadt **Greifswald** im Jahr 2006 bei 23,0 Prozent (12.300 Personen). Bis zum Jahr 2025 wird er deutlich auf 19,8 Prozent (9.500 Personen) sinken. Erheblich dramatischer sieht die Situation im **Landkreis Uecker-Randow** aus: Hier lag der Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2006 bei lediglich 14,6 Prozent (11.100 Personen). Bis zum Jahr 2025 wird dieser Wert bei nur noch 9,5 Prozent (5.700 Personen) liegen.

Der Grund für den Rückgang der Elternjahrgänge liegt zum einen in den rückläufigen Geburtenzahlen der letzten Jahrzehnte. Das wirkt sich nun auch bei den potenziellen Eltern aus. Zum anderen führt die „Bildungswanderung“ junger Menschen zu einer relativen Konzentration der Elternjahrgänge in städtischen Regionen. Dadurch werden sich künftig der Bevölkerungsrückgang und die Alterung in den ländlichen Räumen noch verstärken. Die jetzt dort ausfallenden Geburten und die weitere Bildungsabwanderung dürften nach dem Jahr 2025 zu einem weiteren starken Rückgang der Elternjahrgänge im ländlichen Raum führen.

„In vielen Gemeinden im ländlichen Raum gibt es durch die Bildungswanderung einen starken Rückgang in der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren. Dadurch wird auch die Elterngeneration in diesen Gegenden weiter abnehmen“, sagte Dr. Brigitte Mohn, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bei der Vorstellung der Ergebnisse. Es sei für die betroffenen Gemeinden daher wichtig, gerade die jungen Menschen zu halten oder zur Rückkehr zu bewegen. Sonst würden Bevölkerungsrückgang und Alterung noch schneller voranschreiten. In den Blick genommen werden sollten etwa die Attraktivität des Lebensumfeldes, das Arbeitsangebot, die Bildungsinfrastruktur und die Verkehrsverbindungen.

Die Bertelsmann Stiftung stellt mit ihrem Online-Portal [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) allen Städten und Gemeinden in Deutschland mit mehr als 5.000 Einwohnern Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis zur Verfügung. 2.927 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und 301 Landkreisen ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Bildung, soziale Lage und Integration.

**Rückfragen an:** **Carsten Große Starmann, Telefon: 0 52 41 / 81-81 228**  
E-Mail: [Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Carsten.Grosse.Starmann@Bertelsmann-Stiftung.de)

**Petra Klug, Telefon: 0 52 41 / 81-81 347**  
E-Mail: [Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de](mailto:Petra.Klug@Bertelsmann-Stiftung.de)

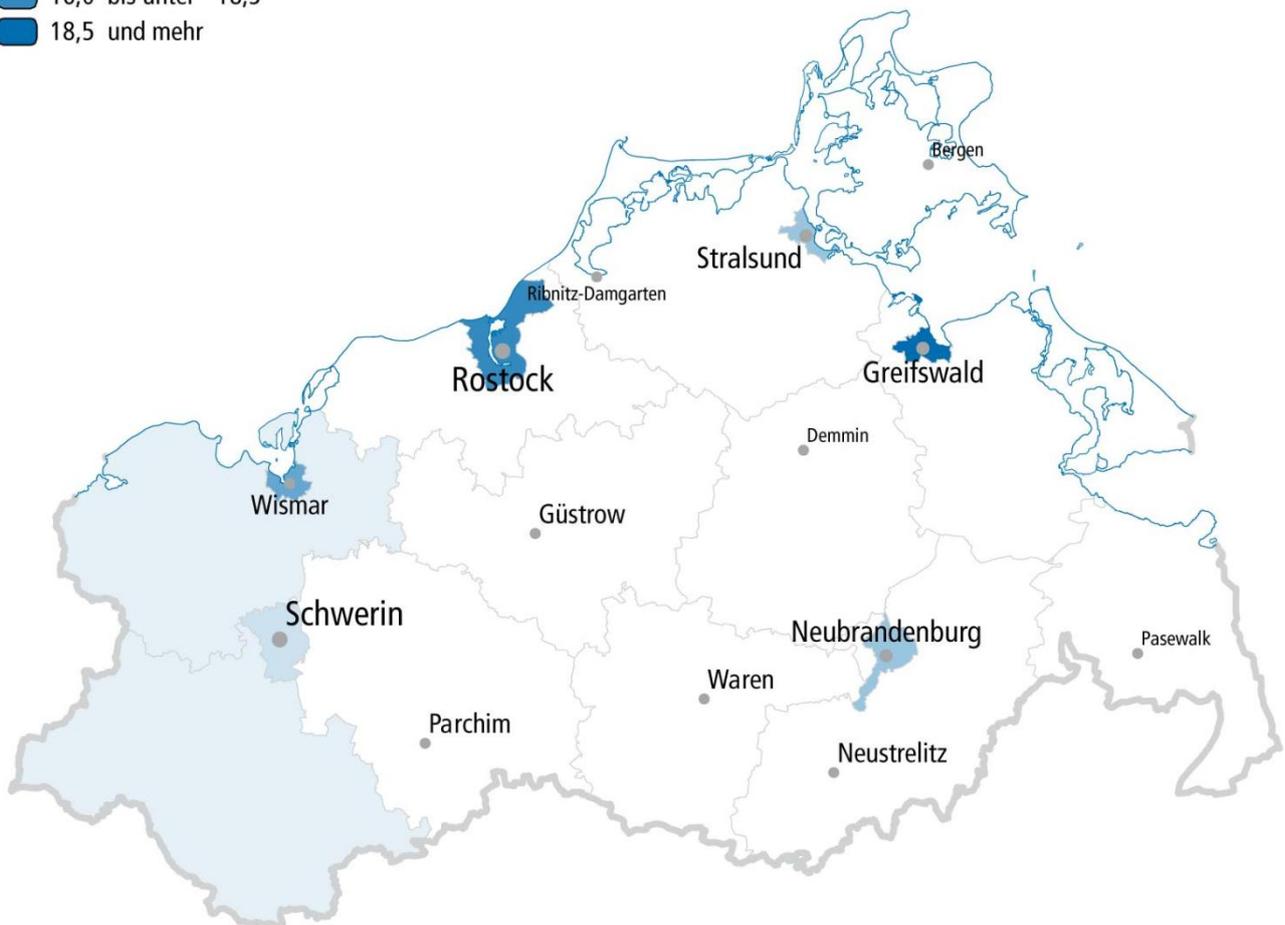
**Hinweis für die Redaktionen:**

Unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) finden Sie Länderberichte, Karten und Diagramme zum Download.

# Mecklenburg-Vorpommern

## Anteil der Elterngeneration an der Gesamtbevölkerung 2025 in Kreisen und kreisfreien Städten (22- bis 35-Jährige in Prozent)

-  unter 11,0
-  11,0 bis unter 13,5
-  13,5 bis unter 14,5
-  14,5 bis unter 15,0
-  15,0 bis unter 16,0
-  16,0 bis unter 18,5
-  18,5 und mehr



## Mecklenburg-Vorpommern

### Entwicklung der Elterngeneration

Landkreise	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Mecklenburg-Vorpommern	16,3	12,2	-93.700	-34,0
Bad Doberan	14,7	9,9	-5.600	-31,9
Demmin	14,4	9,8	-5.700	-46,5
Güstrow	14,9	10,5	-6.600	-42,3
Ludwigslust	15,7	11,6	-6.200	-31,0
Mecklenburg-Strelitz	14,6	10,1	-4.900	-40,8
Müritz	15,7	10,7	-4.100	-39,3
Nordvorpommern	14,4	9,8	-6.700	-42,0
Nordwestmecklenburg	15,9	11,2	-6.200	-32,6
Ostvorpommern	14,8	10,2	-6.300	-38,9
Parchim	14,3	9,7	-6.200	-43,1
Rügen	14,5	10,3	-4.100	-39,9
Uecker-Randow	14,6	9,5	-5.500	-49,1

Kreisfreie Städte	Anteil der 22- bis 35-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent		Entwicklung der 22- bis 35-Jährigen 2006 – 2025	
	2006	2025	absolut	in %
Greifswald	23,0	19,8	-2.800	-22,8
Neubrandenburg	18,3	14,7	-4.300	-34,5
Rostock	20,3	17,1	-9.300	-22,9
Schwerin	17,3	13,7	-5.100	-30,4
Stralsund	18,0	14,7	-2.900	-27,6
Wismar	18,4	15,1	-2.300	-27,1